SALAM!

ZEITSCHRIFT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jg. 37, Nr. 166 • April.-Juni 2020 • € 2,-

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Salam Kinder,

Wir erleben gerade zwei besondere Zeiten: zum einen die Corona Krise, die den Alltag aller Menschen stark einschränkt, dadurch dass keiner mehr normal in die Schule, in die Kita oder zur Arbeit gehen kann. Zum anderen befinden wir uns im gesegneten Monat Ramadan. Deswegen möchten wir uns in dieser Salam Sonderausgabe mit diesen beiden Themen genauer befassen. Und erstaunlich ist, dass beide Themen etwas mit Reinigung zu tun haben. Ihr fragt wie? Nun, wie Ihr sicherlich wisst, ist es heute wichtiger denn je, es mit der Sauberkeit besonders ernst zu nehmen. Alle sind dazu aufgefordert gründlich ihre Hände zu waschen und Hygienemaßnahmen wie das Niesen oder Husten in die Armbeuge ausdrücklich zu beachten. Krankheitserregenden Viren soll auf diese Weise Einhalt geboten werden. Im Ramadan geht es auch um die Reinigung. Allerdings geht es um die innere Reinigung, die die Muslime durch ihr Fasten, Beten, Lesen im Heiligen Qur´an und durch Wohltätigkeit erlangen. Durch das Befolgen der Gebote Allahs und sich Fernhalten von allem, was Allah

missfällt, wollen die Muslime zu Allahs Wohlgefallen gelangen und ihm auf diese Weise so nah wie möglich zu kommen und die Bindung zu ihm spüren.

Noch eine Gemeinsamkeit haben der Ramadan und die Corona Krise: Die Menschen kommen zur Ruhe – und damit auch die Umwelt. Im Ramadan gehen diejenigen, die fasten mit ihren Energiereserven sparsamer um und bleiben nach Möglichkeit häufiger daheim, um zu beten. Auch in der Corona Krise bleiben viele Menschen zuhause, um andere nicht in Gefahr zu bringen. Das kommt der Natur zu Gute, da weniger Verkehrsmittel und Fabriken mit ihren Abgasen die Luft verschmutzen.

Fallen Euch noch mehr Gemeinsamkeiten ein? Schreibt sie uns, wir freuen uns auf Eure E-Mails und Eure Post. Vorher möchten wir aber noch Dr. Hassan Ramadan an dieser Stelle einen besonderen Dank aussprechen: er hat uns extra für diese Ausgabe einen Artikel über Corona geschrieben.

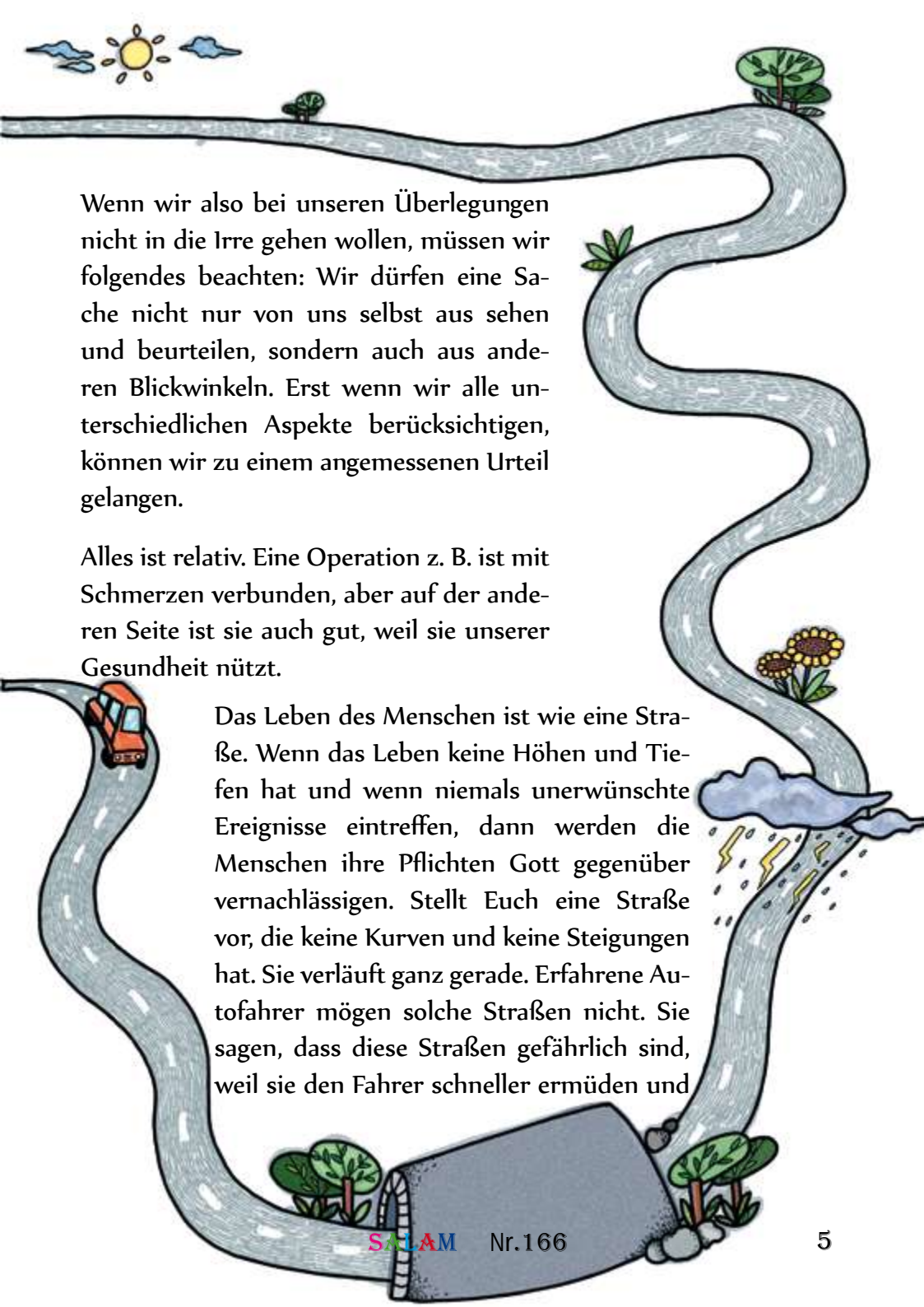
Aber nun wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen.

Eure „Salam Kinder“

Warum gibt es Katastrophen?

Von frühester Zeit bis zum heutigen Tage gab es immer wieder Menschen, die folgende Frage stellten: Wenn es einen Gott gibt und wenn dieser Gott gerecht ist, wie z. B. wir Muslime glauben, warum gibt es dann so viel Leid, so schreckliche Unglücke und Katastrophen auf der Welt? Warum lässt Gott zu, dass Wirbelstürme die Blechhütten der armen Menschen zerstören oder dass bei Erdbeben oder Überschwemmungen Menschen getötet werden? Warum gibt es die Corona Pandemie?

Bevor wir auf diese Fragen eingehen, müssen wir einen Blick auf uns selbst werfen. Wie denken und urteilen wir? Wenn wir z. B. von einer Schlange gebissen werden, dann sehen wir dieses als ein Unglück an. Wir betrachten aber nicht, dass dieser Biss und das Gift für die Schlange ein Mittel der Verteidigung und des Schutzes darstellt. Und zuweilen wird aus diesem Gift sogar die Grundlage für ein Heilmittel gewonnen, das unzähligen Menschen das Leben retten kann!



Wenn wir also bei unseren Überlegungen nicht in die Irre gehen wollen, müssen wir folgendes beachten: Wir dürfen eine Sache nicht nur von uns selbst aus sehen und beurteilen, sondern auch aus anderen Blickwinkeln. Erst wenn wir alle unterschiedlichen Aspekte berücksichtigen, können wir zu einem angemessenen Urteil gelangen.

Alles ist relativ. Eine Operation z. B. ist mit Schmerzen verbunden, aber auf der anderen Seite ist sie auch gut, weil sie unserer Gesundheit nützt.

Das Leben des Menschen ist wie eine Straße. Wenn das Leben keine Höhen und Tiefen hat und wenn niemals unerwünschte Ereignisse eintreffen, dann werden die Menschen ihre Pflichten Gott gegenüber vernachlässigen. Stellt Euch eine Straße vor, die keine Kurven und keine Steigungen hat. Sie verläuft ganz gerade. Erfahrene Autofahrer mögen solche Straßen nicht. Sie sagen, dass diese Straßen gefährlich sind, weil sie den Fahrer schneller ermüden und

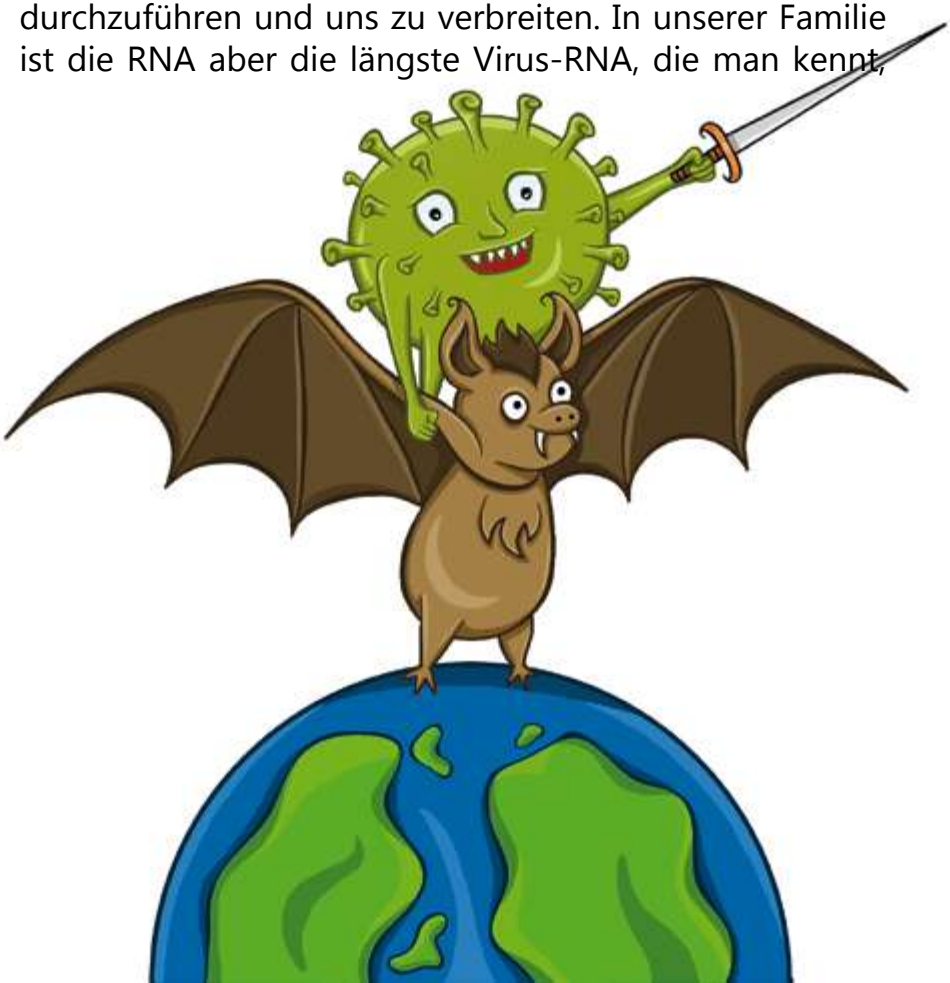
unaufmerksam werden lassen. Mit der „Straße des Lebens“ verhält es sich ebenso.

Schicksalsschläge, Katastrophen, Pandemien usw. sollen den Menschen davor bewahren, nachlässig und hochmütig zu werden. Kein Mensch sieht sich gerne Schwierigkeiten gegenüber.

Die Menschen reagieren unterschiedlich darauf. Manche werden verzweifelt und fühlen sich schwach und andere fühlen sich ermutigt, gegen diese Herausforderungen anzukämpfen und ihren Willen durchzusetzen. Und vor allem helfen uns solche Schwierigkeiten uns wieder Gott zuzuwenden und uns seiner für uns selbstverständlichen Gaben bewusster zu werden. Deshalb wäre es auch völlig falsch zu behaupten, dass Gott nicht gerecht sein kann, weil Er solche Unglücke geschehen lässt. Im Gegenteil: manche Schwierigkeiten und unvorhergesehenen Ereignisse sind viel mehr ein Ausdruck der Weisheit, Allmacht und Gnade Allahs!

Ich bin SARS-COV 2!!

Hallo liebe Kinder, ich möchte mich mal vorstellen: Mein Name ist SARS-COV-2, übersetzt: schweres akutes Atemwegssyndrom- Coronavisrus- 2 und ich bin der Auslöser der sogenannten COVID-19-Pandemie auf dieser Welt. Ich stamme aus einer großen Familie, der sogenannten Coronaviridae, das ist meine große Virus-Familie. Man nennt uns so, da wir wie solche „Kronen" geformt sind. Sowie auch andere Viren haben wir nur einen RNA- Strang, das heißt, wir benötigen einen sogenannten Wirt, also eine DNA eines anderen Lebewesens, um unser Unheil durchzuführen und uns zu verbreiten. In unserer Familie ist die RNA aber die längste Virus-RNA, die man kennt,



in unserm Genom können wir bis zu 31000 Anteile haben, unglaublich oder Kids?

Daher sagt man uns nach, dass wir genetisch sehr stabil und hochvariabel sind. Wir haben sehr viele Körperanteile, in denen wir sehr einfach in ein Lebewesen eindringen können und dort dann z.B. eine Infektion auslösen können. Das heißt die Menschen werden dann krank. Ich persönlich liebe die Lunge. Außerdem überbrücken wir die „Artenbarriere“, das heißt: wir können uns sowohl auf den Menschen, als auch auf den Tieren verbreiten und diese infizieren. Daher sind wir auch recht stark.

Zudem habe ich viele Geschwister und Verwandte, die ungefähr 1/3 der grippalen, viralen Atemwegserkrankung auslösen, und es gibt einige meiner Vorfahren, die schon sehr viel Unheil ausgelöst haben. Da gab es zum Beispiel mal meinen großen Bruder der SARS-COV-1, der 2002 in China sich sehr stark verbreitet hat, und auch vielen Menschen das Leben gekostet hat. Auch im Mittelmeerbereich kam ein anderer großer Bruder im Jahre 2012/2013, der sogenannte MERS-CoV, und verbreitete viel Unheil, jeder dritte Infizierte musste sterben. Meine beiden großen Brüder waren aber dann zu den wärmeren Zeiten verschwunden. Sie verbreiteten sich auch nur in diesen Gebieten, daher wurden sie auch nur als Epidemie beschrieben.

Ich jedoch bin viel stärker als meine großen Brüder. Ich habe in China angefangen, im November 2019, mich zu verbreiten. Angeblich soll ich von der Fledermaus auf den Menschen übertragen worden sein, einige behaupten ich

sei ein experimentelles Ereignis, worüber man dann in den Laboren die Kontrolle verloren hat. Naja, ich glaube das weiß nur der liebe Gott. Auf jeden Fall habe ich es geschafft meine Reise von China, über Südkorea, Iran, Italien und Deutschland über die ganze Welt bis nach Amerika zu tätigen. Ich habe nämlich einen guten Trick, den meine großen Brüder nicht kannten: ich bin schwer zu entdecken. Ich kann mich über 2 Wochen, in einem Menschen unauffällig verstecken, ohne ihm etwas zu tun. Aber ich kann in der Zeit viele andere Menschen infizieren, besonders die älteren und vorerkrankten Menschen haben es nicht leicht mit mir. Das heißt, ich kann die ganze Zeit auf einem jungen Menschen rumsitzen, andere anstecken, und er selber bekommt vielleicht nur eine kleine Grippeinfektion. Kinder und Jugendliche verschone ich, das heißt, die haben es mit mir recht leicht, evtl. gibt's mal Fieber oder einen bronchialen Infekt- auf diese nehme ich sehr viel Rücksicht. Auch können Kinder andere Kinder anstecken, in der Regel kommen die damit gut zurecht. Aber eine sinnvolle Aufgabe erledigen ja die Kinder, wenn sie infiziert sind, sie stecken die anderen an, das heißt die Großeltern, Onkel, Tante, Mutter, welche dann mit mir richtig zu kämpfen haben, besonders da viele alt und vorerkrankt sind. Ungefähr 80% der infizierten Menschen haben erträgliche Symptome, wie bronchiale Infekte, Fieber Schlappheit, halt wie bei einer Erkältung. Aber 20% müssen richtig leiden: über zwei Wochen starke Fieberschübe, Schlappheit, sie benötigen durchgehend Sauerstoffunterstützung, ansonsten sterben Sie. Und 5% dieser Menschen müssen auf die Intensivstation, und diese haben es dann ganz schwer, da einige von ihnen beatmet werden müssen und die Situation dann wirklich nicht gut aussieht, da ich nebenbei dann

auch die anderen Organe, wie Herz, Leber, Niere und Gehirn angreife, so dass diese sehr kranken Menschen dann an diesen Folgeproblemen versterben können.

Somit bin ich einzigartig in meiner Familie.

Und wie ihr auch sehen könnt, habe ich es weltweit geschafft, über 3,4 Millionen Menschen zu infizieren, und über 244.000 Menschen haben ihr Leben verloren. Ich liebe großbesuchte Veranstaltungen, dichte Menschenmassen, da kann ich mich sehr gut verbreiten. Und ganz toll ist, wenn sich diese Menschen nicht regelmäßig die Händewaschen, und anderen ins Gesicht husten bzw. frei in die Luft, denn ich kann bis zu 8 Metern fliegen, und einige behaupten ich kann bis zu 3h in der Luft schweben- in engen Räumen, mit vielen Menschen geht das sehr gut. Und so habe ich mich nämlich verbreitet. Was mich aber in letzter Zeit ärgert:

1.) Es ärgert mich sehr, wenn die Menschen Quarantäne durchführen und Massenveranstaltungen verbieten. Oh Bundesliga ist doch so schön!

2.) Es ärgert mich sehr, wenn ihr regelmäßig die Hände wascht mit Seife, so werde ich eliminiert.

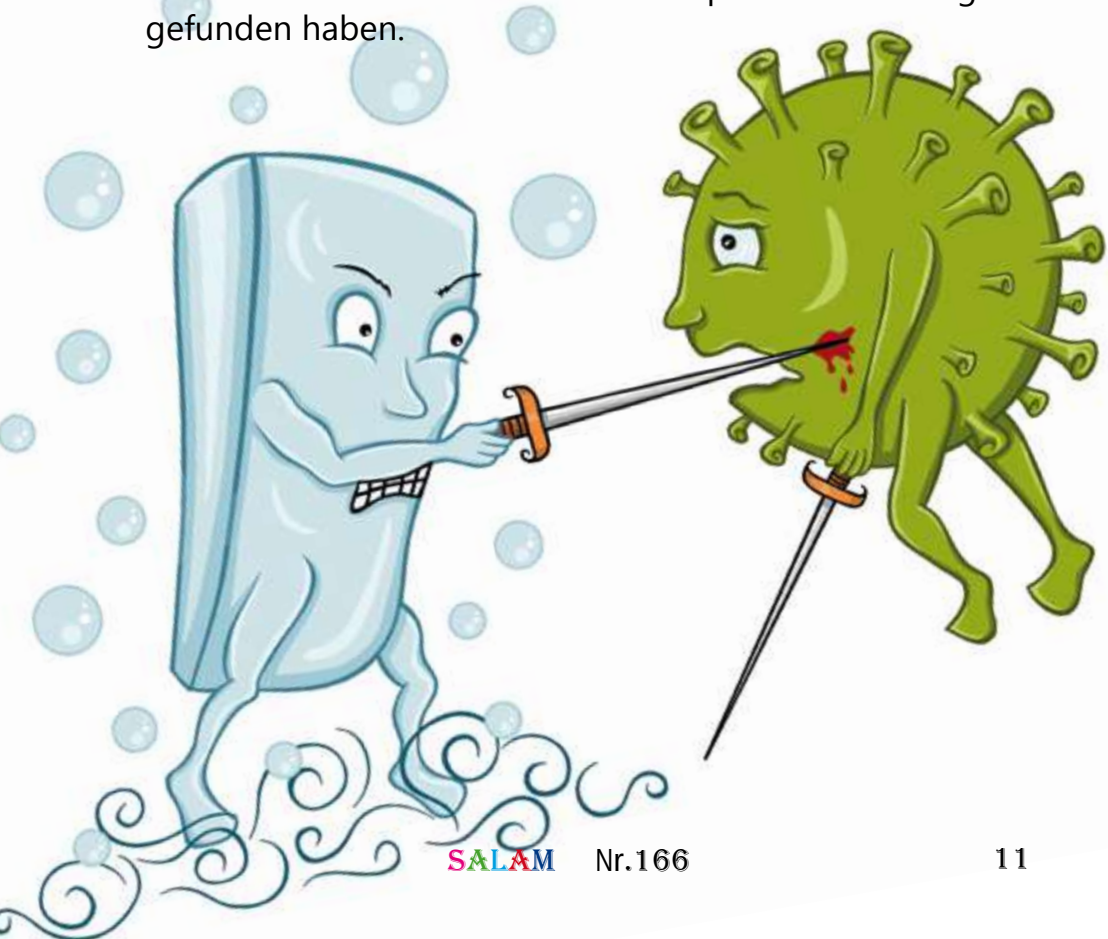
3.) Es ärgert mich, wenn ihr Masken tragt, was soll das? Dann kann ich mich ja gar nicht in euren Nasen- und Mundbereich verbreiten. Ich brauche euch doch um zu überleben.

4.) Und ihr haltet jetzt Abstand von 2 Metern und umarmt und küsst euch

gar nicht mehr, wirklich ärgerlich, da ja auch ich von eurem Immunsystem besiegt werde, und wenn ich mich vorher nicht woanders verbreite, sieht es schlechte für mich aus

Im Moment bekämpft mich die ganze Welt, und zum Teil sind sie erfolgreich, aber wenn ihr nicht aufpasst verbreite ich mich gern wieder. Man hat sogar schon Medikamente im Einsatz, was mir natürlich nicht gefällt, dieses blöde Remdesivir uns Chloroquin.

Also Kids, wenn ihr mich loswerden wollt: bleibt sauber, haltet Abstand, und verschont die Älteren und Kranken, bis die Ärzte und Forscher eine adäquate Behandlung gefunden haben.



Die Weisheit Gottes

Ein Bauer war unterwegs in eines der Nachbardörfer.

Es war ein sehr heißer Tag. Der Bauer hatte schon in aller Frühe mit der Arbeit auf dem Feld begonnen und nun war es fast Mittag. Er beschloss, sich ein wenig auszuruhen. In der Nähe sah er einen großen Baum inmitten eines Melonenfeldes. „Ach, das ist ein schattiges Plätzchen, das wird mir guttun!“ dachte er bei sich und machte es sich unter dem Baum bequem. Er packte seine Brotzeit aus, und während er aß, überlegte er: „Es ist ja schon merkwürdig! Da hängen so kleine Nüsse auf so einem großen Baum an dicken Ästen und gleichzeitig wachsen so große Wassermelonen an so dünnen Stängeln! Das soll einer verstehen! Das müsste doch genau umgekehrt sein.“

Wie es der Zufall so will, kam eine leichte Brise auf, so dass eine kleine grüne Walnuss herunter fiel und zwar genau auf den Kopf des Bauern.

„Au!“ rief der Bauer, doch dann kniete er sich schnell, streckte seine Arme gegen Himmel und dankte Allah und lobpreiste Seine Weisheit. „Allahu Akbar!“ rief er immer wieder.

„Mein Gott, wenn Du in Deiner allumfassenden Weisheit nicht alles auf die beste Art und Weise geregelt hättest, dann würden jetzt vielleicht diese Wassermelonen auf Bäumen wachsen. Und wenn eine von ihnen auf meinen Kopf gefallen wäre, wie gerade jetzt diese kleine Nuss, dann wäre es mir sicherlich schlecht bekommen!“

„Fastet, damit ihr gesund bleibt!“

Prophet Mohammad (s.a.s)

In der Befolgung der Gebote Allahs liegt unser Wohlergehen und unser Glück, auch wenn uns manche Gebote vielleicht nicht immer verständlich sind. Doch unser Wissen ist nun einmal begrenzt, Allahs Wissen und Weisheit jedoch sind vollkommen und unbegrenzt.

Eines der Gebote Allahs ist das Fasten. In Sure al-Baqara, Vers 183 lesen wir: „Oh ihr, die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch, zu fasten, so wie es denen vorgeschrieben worden ist, die vor euch lebten, auf dass ihr Achtsamkeit gegenüber Gott erlangen werdet, „

Allah gebietet uns also das Fasten, damit wir dadurch Achtsamkeit Ihm gegenüber erlangen. Wir sollen unsere Achtsamkeit vor Allah vergrößern und verstärkt Seine Nähe suchen. Das Fasten ist allein für Allah, und nur Er allein wird es belohnen. Durch das Fasten wird die Verbindung und die Beziehung mit Gott enger.

Stellt euch doch einmal vor, ihr macht euren Eltern, einem Freund oder einem Menschen, den ihr gern habt, eine Freude oder ihr tut ihm einen Gefallen. Dieser Mensch wird es euch sicherlich danken und gleichzeitig wird eure gegenseitige Zuneigung oder eure Freundschaft noch stärker werden. Genauso verhält es sich mit dem Fasten! Denn wer fastet tut das ganz allein für Allah.

Aber was heißt „Fasten“ eigentlich? Bedeutet es einfach nur einige Stunden lang auf Essen und Trinken zu verzichten? Sicherlich nicht. Der Verzicht auf Essen und Trinken ist das einfache, allgemeine Fasten. Dadurch lernen wir, uns zu beherrschen und nicht gleich jedem Wunsch nachzugeben. Doch nicht nur unser Bauch, sondern auch unsere Augen, Ohren, unser Mund und unsere anderen Körperteile sollten fasten.

Vielleicht fragt ihr nun: Wie sollen denn meine Augen oder meine Beine fasten? Die essen und trinken doch nicht. Das ist richtig, aber sie können fasten, indem sie z.B. nichts Schlechtes tun. Die Augen fasten, indem sie z.B. im Quran lesen anstatt fernzusehen. Die Ohren fasten, indem sie den Quran hören anstelle von Musik. Die Zunge fastet, indem sie sich hütet, einem anderen Menschen z.B. aus Wut etwas Böses zu sagen oder indem sie auf die Ungerechtigkeit aufmerksam macht, die den Hungernden und Unterdrückten widerfährt. Arme und Beine fasten, indem sie nicht

irgendwohin gehen oder irgendetwas tun, was Allah nicht gefallen würde.

Ihr seht, das Fasten betrifft den ganzen Körper, aber auch die Seele des Menschen. Denn auch die Seele kann fasten, indem sie keine schlechten Gedanken hegt.

Wenn wir das alles beachten, ist das Fasten wahrhaftig eine schwere Angelegenheit. Dazu brauchen wir viel Geduld und Standhaftigkeit. Wer sich selbst und seine Wünsche kontrolliert, der führt zwar einen schweren Kampf, doch am Ende, wenn er sich selbst besiegt hat, dann hat er den schönsten Sieg davongetragen.

Rätselfrage: Wann muss man täglich mit dem Fasten beginnen und wann darf man es brechen?

Lasst uns Imam Ali (a.s.) besser Kennenlernen

Ihr Lieben, am 19. Tag des Ramadan gedenken wir Imam Ali (a.s.). An diesem Tag wurde er während seines Gebetes mit einem vergifteten Dolch angegriffen und erlag seinen Verletzung am 21. Tag des Ramadan. Der 23. Ramadan ist somit der Tag, an dem er drei Tage verstorben war. Diese Daten fallen zusammen mit den Daten des Laylat-ul-Qadr (Nacht der Bestimmung) und werden shabe Ahya genannt. Hier ein Beispiel für den vortrefflichen Charakter von Imam Ali (a.s.)

Imam Ali und die Waisenkinder - Geschichte Nr. 4

Imam Ali (a.s.) hatte besonders Kinder sehr lieb.

Er besuchte sehr gerne die Waisenkinder.

Imam Ali (a.s.) war immer sehr freundlich und barmherzig zu ihnen. Die Kinder mochten Imam Ali (a.s.) ebenso gern.

Imam Ali spielte sehr gerne mit den Kindern und ließ die Kinder auf seinem Schoß sitzen.

Manchmal stiegen die liebevollen Kinder auf seinen Rücken und es bereitete den Waisenkindern sehr viel Spaß und Freude.

Man nannte Imam Ali (a.s.) den „Vater der Waisen und Witwen“.

Er war derjenige, der sich um die Waisen kümmerte, wenn sie niemanden hatten. Er war es, der sie besuchte, ihnen Essen gab, ihnen das Gefühl gab, sie wären nicht alleine auf der Welt, nachdem sie ihre Eltern oder ein Elternteil verloren hatten.

Was ist Laylatu-l-qadr – die Nacht der Bestimmung?

Hole deinen Heiligen Qur'an und schlage Sure 97 auf. Diese Sure heißt „al-Qadr". Darin beschreibt Gott, der Erhabene, den besonderen Wert und Vorzug dieser Nacht. In dieser Nacht wird das Schicksal des Menschen für das gesamte nächste Jahr, bis zur nächsten Laylatul-qadr bestimmt. Deshalb hat Prophet Muhammad (s.a.s.) über diese besondere Nacht gesagt: „Gott hat den Freitag vor den anderen Tagen ausgezeichnet, den Monat Ramadan vor den anderen Monaten und die Nacht von al-Qadr vor allen anderen Nächten!"

Imam Muhammad al.Baqir (a.s.), ein Nachkommen des Propheten des Islam, hat diese besondere Nacht im Monat Ramadan so beschrieben: „Wer in der Nacht von al-Qadr zu seinem Herrn betet, dessen Sünden werden vergeben, selbst wenn es so viele sind wie es Sterne am Himmel gibt oder wenn sie so schwer wiegen wie die Berge oder wenn sie so riesig sind wie die Meere."

Wer darf fasten?

Erst wenn man ein bestimmtes Alter erreicht hat, hat man bestimmte religiöse Pflichten zu erfüllen.

Solange man Kind ist, darf man noch nicht fasten. Wer also so alt ist, dass er die fünf rituellen Gebete am Tag verrichten darf, für den gilt auch die Pflicht des Fastens.

Gott sagt im Heiligen Qur'an aber auch, dass z. B. kranke Menschen nicht fasten sollen, weil das Fasten ihnen schaden würde. Auch alte Menschen, die schwach sind oder z. B. auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen sind, dürfen nicht fasten. Gott möchte nicht, dass die Menschen unter dem Fasten leiden, sondern dass ihnen das Fasten Nutzen bringt.

Aber gibt es keinen Ramadan für diejenigen, die nicht fasten?

Doch, denn das Fasten ist nicht die einzige Tat, die im Ramadan gemacht werden soll. Wer nicht fastet, findet andere Wege um Gottes Wohlgefallen zu erlangen.

Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Fürsorge gegenüber den Mitmenschen sind nur einige Beispiele. Sicher fallen Euch noch andere ein.

Das Fest des Fastenbrechens
Id-ul-Fitr

Am Ende des Monats Ramadan feiern die Muslime ein Fest. „Fitr“ bedeutet brechen und es soll verdeutlichen, dass die Muslime nun ihre Fastenzeit beenden. Die Menschen freuen sich, weil sie im Fastenmonat Gott gehorsam waren, Seine Gebote erfüllt haben und Ihm somit ein Stück näher gekommen sind.

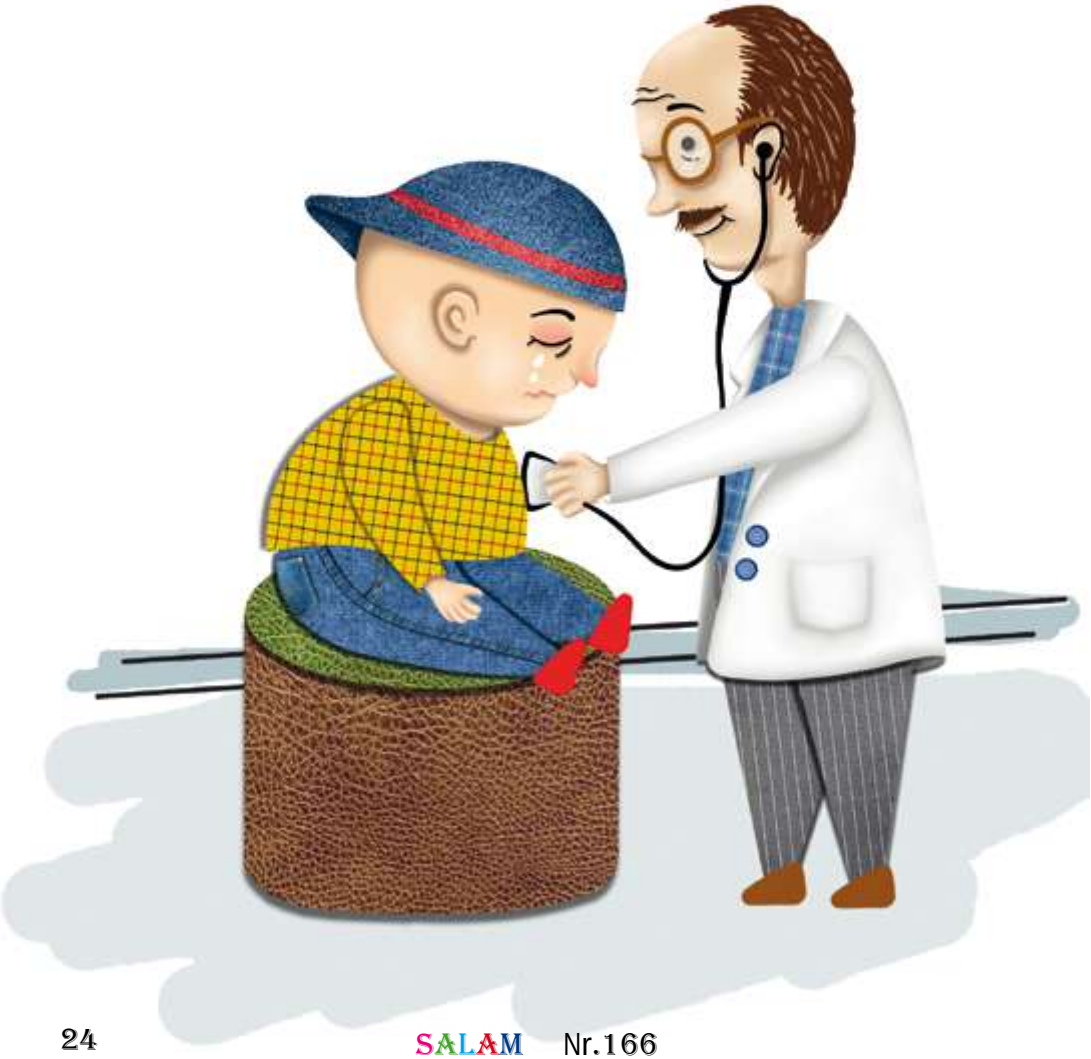
Während des Fastenmonats haben die gläubigen Menschen am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, hungrig und durstig zu sein. Sie können sich deshalb gut in die Lage derjenigen versetzen, die jeden Tag an Hunger und Durst leiden. Aus diesem Grund danken die Muslime am Tag von Id-ul-Fitr Gott für alle Gaben, die sie von Ihm erhalten haben und weiterhin erhalten. Deshalb hat es Gott den Muslimen zur Pflicht gemacht, an diesem Tag besonders an die mittellosen und bedürftigen Menschen zu denken und die „Zakat-ul-Fitr“ zu bezahlen, d. h. eine Spende, die den Armen zugutekommen soll.

Der unerfüllte Wunsch

Seit Wochen war Hussayn von dem Wunsch erfüllt, eine Katze zu haben. So betete er immer wieder zu Gott: „O Allmächtiger Gott, Du weißt wie sehr ich mir eine Katze wünsche. Hilf mir und lass meinen Wunsch in Erfüllung gehen!“

Doch wie enttäuscht war Hussayn, als er feststellen musste, dass Allah seinen Wunsch nicht erhörte. Anscheinend hörte Allah gar nicht zu, wenn man mit Ihm sprach!

Eines Tages besuchte Hussayn einen seiner Freunde. Dieser hatte einen schönen schwarzen Kater, und Hussayn fand sehr großen Gefallen daran, den ganzen Nachmittag mit dem Tier zu spielen. „Ach, wenn ich doch nur auch so einen schönen lieben Kater hätte!“ dachte er wieder bei sich. „Wenn Gott doch endlich nur meinen Wunsch erhören würde!“



Plötzlich fühlte sich Hussayn gar nicht mehr gut. Er begann zu niesen und seine Nase lief ohne Ende. Seine Augen juckten und röteten sich. Auch das Atmen fiel ihm zunehmend schwerer. Die Mutter seines Freundes benachrichtigte Hussayns Eltern, die sofort kamen und mit Hussayn direkt ins Krankenhaus fuhren. Nach einer kurzen Untersuchung erhielt er ein Medikament, woraufhin es ihm schnell wieder besser ging.

Zwei Stunden später durfte er mit seinen Eltern das Krankenhaus bereits wieder verlassen. Zu Hause angekommen, erklärten ihm seine Eltern, warum es ihm plötzlich so schlecht gegangen war. Die Ärzte hatten festgestellt, dass Hussayn gegen Katzenhaare allergisch reagiert.

Als er dies hörte, musste Hussayn schmunzeln. Als seine Mutter ihn nach dem Grund für sein Lächeln fragte, antwortete er: „Nun, ich habe gerade gelernt, dass Allah wirklich jedem zuhört und immer nur das Beste für die Menschen will.“ Dann erzählte er seiner Mutter, dass er Allah wiederholt um eine Katze gebeten und geglaubt hatte, dass Allah ihm nicht zuhören würde, weil er keine Katze bekommen hatte. Nun aber hatte er gelernt, warum Allah seinen Wunsch nicht wahr werden ließ.

Hussayn sagte: „Allah sei Dank, dass Er mir in Seine Weisheit meinen Wunsch nicht erfüllt hat und mich dadurch vor Krankheit bewahrt hat!

Die Mausefalle

Aus einem Mauerspalt sah die kleine Maus, wie der Bauer und seine Frau eine Tüte öffneten. Die Maus wusste sogleich, dass in der Tüte eine Mausefalle war. Die Maus bekam panische Angst.

Sie rannte auf den Hof und warnte alle anderen Tiere, in dem sie rief: „Achtung, Warnung an alle: es gibt eine Mausefalle!!“ Das Huhn gackerte, pickte auf dem Boden und entgegnete der Maus: „Du Armer, du musst dir um dich selbst Sorgen machen. Die Angelegenheit hat ja nichts mit mir zu tun. Ich gerate sowieso nicht in die Falle!“

Die Maus wandte sich an das Schaf und rief: „Die Mausefalle ist bei uns aufgestellt.“ Sichtlich gerührt sagte das Schaf: „Es tut mir wirklich leid! Ich kann nur für dich beten. Sei sicher, dass ich dich in meinem Gebet nicht vergessen werde…“

Die Maus eilte zur Kuh, um sie zu warnen. Diese entgegnete nur: „Denkst du, dass mir Gefahr droht??“

Voller Sorge kehrte die traurige Maus nach Hause zurück, um sich der großen Gefahr der Mausefalle des Bauers zu stellen. In derselben Nacht gab es ein Geräusch, das sich so anhörte, als hätte die Mausefalle zugeschnappt. Die Ehefrau des Bauern eilte hinaus, um zu sehen, wer in die Falle hineingetappt war. Der Raum war so dunkel, dass die Frau nichts erkennen konnte. Scheinbar war es eine giftige Schlange, die sich in der Mausefalle verfangen hatte. Die giftige Schlange attackierte die Frau und biss sie. Der Bauer brachte seine Ehefrau sofort ins Krankenhaus, wo sie behandelt wurde. Danach entließ man sie nach Hause. Die Ehefrau bekam Fieber und, wie jeder weiß, hilft frische Hühnersuppe bei Fieber. Somit opferte der Bauer sein Huhn, um den Hauptbestandteil der Suppe vorrätig zu haben. Aber seiner Ehefrau ging es von Tag zu Tag schlechter. Daher kamen ihre Freunde, Nachbarn und Familienmitglieder, um ihr einen Krankenbesuch abzustatten. Der Bauer musste nun weitere Tiere opfern, um für die Gäste Essen vorzubereiten und sie zu bewirten.

Doch am Ende starb die Ehefrau. Für ihre Trauerfeierlichkeiten musste der Bauer nun auch sein Schaf und seine Kuh schlachten, um die Trauergäste zu verpflegen.

Was lernen wir aus der Geschichte?

Man darf niemals die Sorgen, Ängste und Schwierigkeiten von Einzelnen als unwichtig erachten, seien diese noch so schwach. Denn auf irgendeine Weise sind alle miteinander verbunden, so dass die Probleme des Einzelnen sich auch auf die Anderen übertragen.

Saadi, der große persische Dichter, hat es in einem seiner bekannten Gedichte sehr eindrücklich für die Menschen formuliert:

Die Menschen sind Glieder, miteinander verwoben
vom gleichen Stoff aus der Schöpfung gehoben.
Hat das Leben ein Glied mit Schmerz versehen,
Die anderen Glieder vor Leid vergehen,*
Du, der kein Mitleid mit anderen kennt
Bist unwürdig, dass man dich einen Menschen nennt.

*Der Schmerz eines Mitmenschen wird als eigener Schmerz wahrgenommen und ist Ausdruck der Verbundenheit der Menschen. Die Menschheit wird wie ein einziger Körper gesehen. (Dieser Vers steht übrigens auch über dem Eingang des UNO Hauptgebäudes in New York.)

Was der Koran uns Sagt

Die Notwendigkeit den, heiligen Quran zu lernen

Lasst uns heute gemeinsam herausfinden, was der liebe Gott, über auf die Verschwendung sagt:

Im Namen Allahs, des Allerbarmers,
des Barmherzigen

O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung an jeder Gebetsstätte, und isst und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht diejenigen, die nicht maßhalten.
(Al-Araf|7:31)

Wer kann mir sagen, was Gott über das rechtzeitige Beten sagt?

„“Und Wir gaben Moses und seinem Bruder ein: „“Nehmt in Ägypten einige Häuser für euer Volk und

macht sie zur Begegnungsstätte und verrichtet das Gebet.““ Und (weiter): „“Verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft!““

(Yunus | 10:87)

Ein ganz wichtiges Thema im Islam, sind die lieben Eltern, die uns großgezogen haben, wer kann mir sagen, was Gott über sie sagt?

„Und dein Herr hat befohlen: „“Verehrt keinen außer Ihm, und (erweist) den Eltern Güte. Wenn ein Elternteil oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sage dann nicht »Pfui!« zu ihnen und fahre sie nicht an, sondern sprich zu ihnen in ehrerbietiger Weise.

(Al-Isra | 17:23)

Das Beten üben für Kinder
Teil 5

Wie bereite ich mich nun auf das Gebet vor?

Es wird sehr empfohlen, dass du vor dem Beten den Gebetsruf sprichst. Das geht folgendermaßen:

Der Gebetsruf (Azan)

Gott ist der Größte (4mal)

الله أكبر

Ich bezeuge, dass nichts anbetungswürdig ist außer Gott (2mal)

أشهد أن لا إله إلا الله

Ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Gottes ist (2mal)

أشهد أن محمداً رسول الله

Eilt zum Gebet (2mal)

حي على الصلاة

Eilt zur Glückseligkeit (2mal)

حي على الفلاح

Eilt zur besten Handlung (2mal)

حي على خيرالعمل

Gott ist der Größte (2mal)

الله أكبر ، الله أكبر

Es gibt keinen Gott außer Allah (2mal)

لا إله إلا الله

Der zweite Aufruf zum Gebet (Iqamah):

Gott ist der Größte (4mal)

الله أكبر

ich bezeuge, dass nichts anbetungswürdig ist außer gott (2mal)

أشهد أن لا إله إلا الله

ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Gottes ist (2mal)

أشهد أن محمداً رسول الله

Eilt zum Gebet (2mal)

حي على الصلاة

Eilt zur Glückseligkeit (2mal)

حي على الفلاح

Eilt zur besten Handlung (2mal)

حي على خيرالعمل

Das Gebet hat begonnen (2mal)

قدقامت الصلاة

Gott ist der Größte (2mal)

الله أكبر ، الله أكبر

Es gibt keinen Gott außer Allah (1mal)

لا إله إلا الله

Lektion
27

Zur guten Tat wetteifern

Vers:

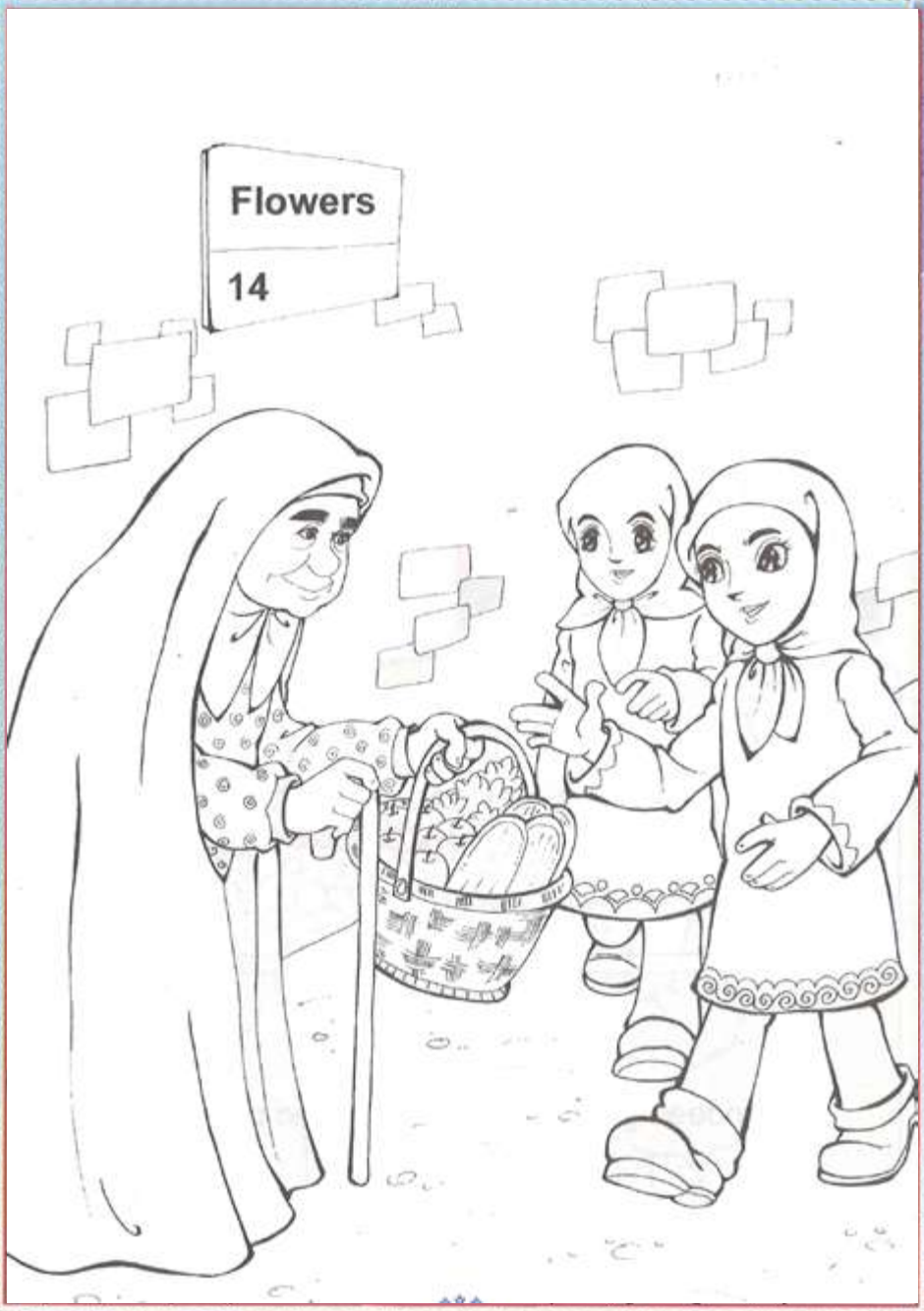
فَٱستَبِقُواْ ٱلخَيرَٰتِ

(Al-Maeda | 5:48)

Übersetzung:

„wetteifert in guten Taten. “

D.h. bemüht Euch, so viele gute Taten wie möglich zu tun. Mehr noch als andere.


Flowers
14

Mit der Brille

Klein Hassan ging mit Brille ins Bett. Seine Mutter war sehr verwundert und fragte: „Klein Hassan, warum willst du mit der Brille schlafen?“

Klein Hassan antwortete: „Ich will doch meine Träume besser sehen.“

Foto

Klein Hassan ging zum Fotografen, um ein Foto machen zu lassen.
Als der Fotograf ihn fotografieren wollte, dreht Klein Hassan plötzlich seinen Rücken zum Fotografen.
Der Fotograf fragte: „Warum drehst du mir den Rücken zu?“
Klein Hassan: „Ich will jemandem das Foto schicken, mit dem ich einen Streit habe.“

Mein Vater und ich

Angeln

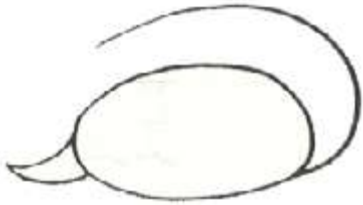
Mein Vater ging zum Angeln und brachte einige Fische mit nach Hause. Ich fragte meinen Vater: „Papa, wieso sind diese Fische so klein?“
Mein Vater überlegte kurz und sagte: „Weil heute mein Netz, im Fisch-Kindergarten gelandet ist.“

Mit vollem Mund

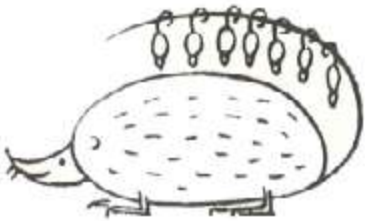
Ich fragte meinen Vater: „Papa, warum können Fische nicht sprechen?“
Mein Vater wusste nicht so recht, was er antworten sollte. Am Ende sagte er folgendes:
„Wenn du es einmal schaffst, mit deinem mit Wasser gefüllten Mund zu reden, so werden die Fische das auch hinkriegen.“

Maulwurf zeichnen leicht gemacht

Das Zeichnen der Maulwurfsmutter ist ganz einfach:



Wir ergänzen jetzt die Augen, den Mund und die Beine. Die Kinder sind auch sehr spielend einfach zu zeichnen:



Und, wie findet ihr es?

Salam • Zeitschrift für Kinder und Jugendliche •Beilage der Zeitschrift Al-Fadschr
www.salam-kinder.de • E-mail: al-fadschr@izhamburg.com • Tel. (040) 229 486 24
Inhaltliche Verantwortung : Islamisches Zentrum Hamburg e. V.
Chefredakteur: Mahnaz Mashreghi
Grafik: Zahra Fatemi & Mahsa Mashreghi
Layout & Design: Mahnaz Mashreghi
Wissenschftliche Beirat: Dr. Hassan Ramadan, Dr. Marjan Heidarinami,
Elham Sadeghi, Nur Al-Shakerchi, Jafar Elsner, Zahra Norozi
IZH • Schöne Aussicht 36 • 22085 Hamburg • www.izhamburg.com